

Burckhardt hamstert

Von Dirk Oehme

An den drei letzten Tagen der deutschen Jahrgangs-Meisterschaft (DJM) im Schwimmen errangen die Schwimmer des Landesstützpunktes Dresden weitere sechs Medaillen.

Als wahrer Hamster bei ihrer letzten Jahrgangsmeisterschaft – ab dann sind DM-Starts nur in der offenen Klasse möglich – entpuppte sich die ehemalige Junioren-Europameisterin Marit Burckhardt. Die 18-Jährige fügte ihren drei am Mittwoch und Donnerstag errungenen Plaketten noch drei hinzu. Absolut stark war dabei der Auftritt am letzten Tag der DJM über 800m Freistil.

Im Endspurt gegengehalten

Nach neun vorangegangenen, Kräfte zehrenden Wettkämpfen setzte sie sich gegen zwei Langstreckenspezialistinnen in 9:10,45 Minuten durch und verpasste ihre Bestzeit nur um eine halbe Sekunde. Die Hamburgerin Alessa Dörling, die bis dahin knapp hinter Burckhardt lag, verschärfte nach 400 Metern deutlich das Tempo. Die Elbestädterin konnte aber dagegenhalten und gewann ihre zweite Goldmedaille. Mit zwei weiteren Silbermedaillen (200m Schmetterling, 400m Freistil) brachte sie insgesamt zweimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze mit nach Hause, das beste Ergebnis ihrer Karriere.

Eine weitere Silbermedaille errang Jenny Wachsmuth (DSC) im Rücken-Sprint. Sie fügt damit ihrer „Silbernen“ über 100m Rücken weiteres Edelmetall hinzu.

Zwei große Überraschungen gelang dem Sportgymnasiasten Jamie Berger, der für den SV Fortschritt Pirna startet. Im Jahrgang 1993 erreichte er über 200m Schmetterling mit einer Bestzeit-Steigerung von über vier Sekunden (2:19,55) das Finale. Dort verbesserte er sich nochmals auf 2:16,40 Minuten und erkämpfte sich völlig überraschend die Silbermedaille. Noch bis zur letzten Wende lag er auf Rang vier, schwamm sein Tempo mit sauberer Technik durch. Auf der letzten Bahn schwamm er die schnellste Zeit aller Finalisten (34,30 Sekunden) und kämpfte sich sogar noch bis auf 75 Hundertstel Sekunden an den späteren Sieger heran.

Berger holt nochmal Silber

Einen Tag später war von dem harten Vortag kaum mehr etwas zu spüren. Der Siebentklässler holte sich auf der nächsten „Hammerstrecke“, den 400m Lagen, in 4:59,59 Minuten noch einmal die Silbermedaille, steigerte sich dabei um fast vier Sekunden.

Mit zehn Medaillen (2/7/1) und 36 Top-Acht-Platzierungen waren die Dresdner Schwimmer erfolgreicher als im letzten Jahr.



Marit Burckhardt wird in Anlehnung an die einstige dänische Weltklasse-Schwimmerin Mette Jacobsen von vielen ihrer Kollegen einfach nur Mette gerufen. Foto: Ronald Bonß